

# *Eubbranchipus grubii* (Dybowski, 1860) (Ordg. Anostraca – Fam. Chirocephalidae) Erstfund für Kärnten

Von Roswitha FRESNER und Hans SAMPL

Aufgrund der Aufmerksamkeit von Herrn Ing. Walter Gurker, Moosburg gelang ein für Kärnten faunistisch interessanter Erstfund. Im Zuge der Beschaffung seines Aquariumfischfutters bemerkte er dieses ungewöhnlich aussehende Tier in einem kleinen Tümpel bei Wölfnitz in der Nähe von Klagenfurt (Abb. 1). Den Fundort gab er dem Kärntner Institut für Seenforschung bekannt. Es sei ihm an dieser Stelle für die Meldung seiner Beobachtung herzlich gedankt. Der Dank gilt auch Herrn Erich Eder (Universität Wien) für die Überprüfung der Determination.

Bei diesem Fund handelt sich um den Kiemenfußkreb *Eubbranchipus grubii* (Dybowski, 1860). Dieser „Urzeitkreb“ oder „Groß-Branchiopode“ zählt zu einer uralten Krebsgruppe. Sie bewohnen austrocknende Binnengewässer mit unterschiedlicher chemischer Zusammensetzung. In der Regel sind sie in Salzseen oder Tümpeln zu finden, die kurzfristig Wasser führen. Unter den heute noch lebenden

## Zusammenfassung:

Der „Urzeitkreb“ *Eubbranchipus grubii* (Dybowski, 1860) (Ordg. Anostraca - Fam. Chirocephalidae) wurde im April 1999 erstmals in Kärnten nachgewiesen.

## Summary:

With the Branchiopode *Eubbranchipus grubii* (DYBOWSKI, 1860) (Anostraca, Chirocephalidae) a new species

## Abb. 1:

Waldtümpel in der Nähe der Ortschaft Wölfnitz bei Klagenfurt.

Foto: Werner Köstenberger

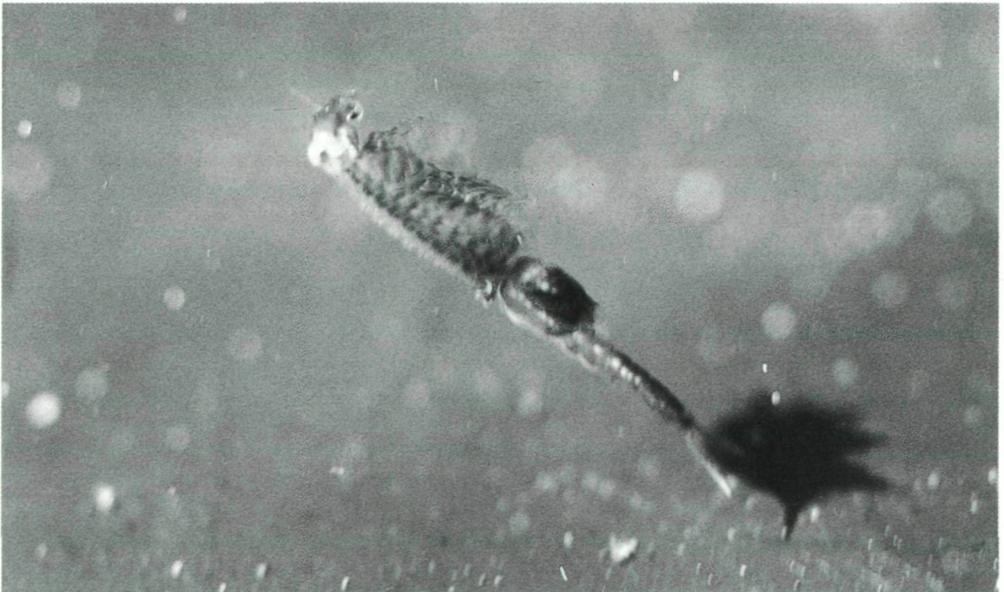


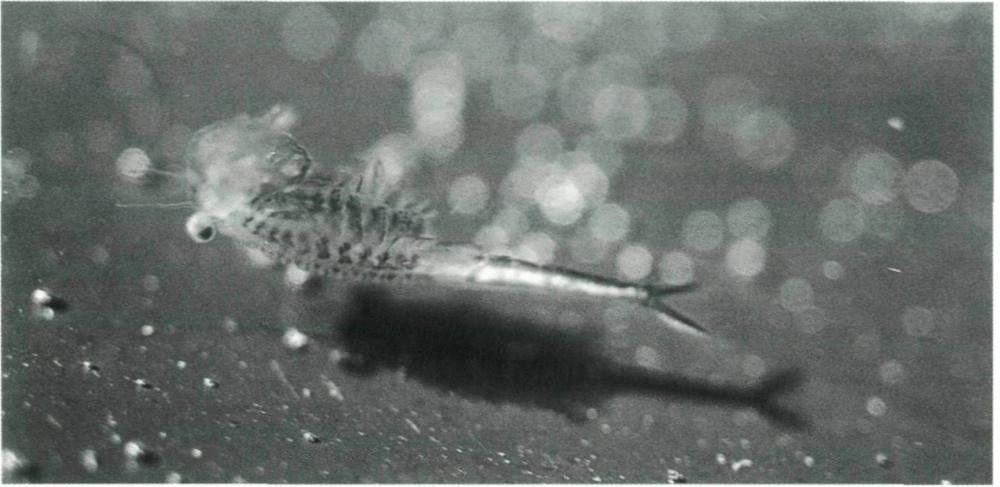
„Urzeitkrebse“ gibt es drei Großgruppen: die Anostraca, Conchostraca und Notostraca. Die Anostraca (Feenkrebse) sind an den gestielten Komplexaugen und am völligen Fehlen eines körperbedeckendes Schildes zu erkennen (Abb. 2, 3).

Ein ähnlich aufsehenserregender Fund wurde 1969 (SAMPL 1969) im Zollfeld, nördlich von Klagenfurt gemacht. Bei diesem „Urzeitkrebs“ handelte es sich um *Lepidurus apus* (Notostraca - Rückenschaler - „Kaulquappenkrebse“), der seitdem in unregelmäßigen Abständen beobachtet wurde. Offensichtlich wurde dieser Fund in der Zeitschrift „Urzeitkrebse Österreichs“ übersehen. Bereits im April 1914 wurde „dieser merkwürdige und rare Kiemfuß *Apus cancriformis*“ (syn.: *Lepidurus apus*) in den Siebenhügellachen im Abflussgebiet des Wörthersees von PUSCHNIG (1918) beschrieben.

Die für Kärnten neue Art ist bisher von Niederösterreich (Drösing-Auwaldtümpel und Hohenau östl. der March) und dem Burgenland (Waldtümpel bei Pinkafeld) bekannt (EDER & HÖDL 1996). Beim Kärntner Fundort von *Eubbranchipus grubii* handelt es sich um einen unscheinbaren, kleinen (ca. 10 m<sup>2</sup>), schattigen Waldrandtümpel in unmittelbarer Straßennähe nahe der Ortschaft Wölfnitz. Hier wurde am 29. April eine Wassertemperatur von 14,7 °C gemessen. Über den Chemismus dieses Waldtümpels gibt Tabelle 1 Auskunft. Die meisten chemischen Parameter zeigen keine Auffälligkeiten, lediglich der Gehalt an Gesamtphosphor ist mit 55 µg/l entsprechend dem Biotop mit viel organischen Resten (Laub) und Abbauprodukten erhöht. Eine Austrocknung des Tümpels wurde gegen Ende Juni beobachtet.

**Abb. 2:**  
Weibchen von *Eubbranchipus grubii*.  
Foto: Werner Köstenberger





Obwohl *Eubranchipus grubii* mit 25 mm Körperlänge ein sehr auffälliges Tier ist, wurde er vermutlich wegen seines kurzfristig bestehenden Lebensraumes bisher in Kärnten nicht entdeckt.

Die Entwicklung dieser kalt-stenothermen Art beginnt zeitig im Frühjahr je nach Witterung Ende Jänner bis Anfang Februar. Wenn sich der ausgetrocknete Tümpel nach der Schneeschmelze wieder mit Wasser füllt, schlüpfen die Larven in einem fortgeschrittenen Entwicklungssta-

**Abb. 3:**  
Männchen von *Eubranchipus grubii*.  
(Foto: Werner Köstenberger)

Parameter	Abkürzung	Wert	Dimension
Lufttemperatur		23,5	°C
Wassertemperatur		14,7	°C
Elektrische Leitfähigkeit	K25	113	µS/cm
pH-Wert	pH	6,86	
Sauerstoffgehalt	O2	8,8	mg/l
Sauerstoffsättigung	O2 -Sättigung	98	%
Total organischer Kohlenstoff	TOC	7,9	mg/l
Gesamthärte		2,73306	°dH
Karbonathärte		2,91613	°dH
Säurebindungsvermögen	SBV 4,3	1,04	mmol/l
Freie Kohlensäure	CO2 frei	57,70832	mg/l
Calcium gelöst	Ca	16,4	mg/l
Magnesium gelöst	Mg	1,9	mg/l
Natrium gelöst	Na	2	mg/l
Kalium gelöst	K	0,6	mg/l
Ammonium -N	NH4-N	0,008	mg/l
Ammoniak frei	NH3 frei	0,0001	mg/l
Hydrogenkarbonat	HCO3	63,45789	mg/l
Orthosphat -P	PO4-P	0,003	mg/l
Kieselsäure	SiO2	3,5	mg/l
Phosphor gesamt	P -ges.	0,055	mg/l
Sulfat	SO4	25,6	mg/l
Chlorid	Cl	3,8	mg/l
Nitrat -N	NO3-N	0,113	mg/l
Nitrat		0,50023	mg/l
Ammonium		0,0103	mg/l
Phosphat		0,0092	mg/l

**Tabelle 1:**  
Chemische Parameter des Tümpels.

dium mit einer Größe von 0,5 mm aus den Dauereiern. Bis die Tiere geschlechtsreif werden, machen sie mehrere Dutzend Häutungen durch. Mit dem Ansteigen der Wassertemperatur ist auch das Schicksal des Tieres, üblicherweise nach der Eiablage, besiegelt, sie gehen zugrunde. Die hartschaligen Dauereier brauchen zur Entwicklung eine Austrocknungs- und Frostperiode. Eine über mehrere Jahre dauernde Trockenheit schadet den Dauereiern nicht.

*E. grubii* schwimmt mit der Bauchseite nach oben. Die Fortbewegung erfolgt durch das synchronisierte Schlagen der „Blattbeine“, die gleichzeitig zum Filtrieren von Nahrungspartikel, wie organische Schwebstoffe und kleinste Planktonorganismen, dienen. Das durch die Blattbeine ausgefilterte organische Material wird in einer Bauchrinne bis zum Mund geführt (KÄSTNER 1963).

*E. grubii*, wie auch die Art *Lepidurus apus* aus dem Zollfeld, besiedelt Extrembiotop. Sie bewohnen periodisch austrocknende, stehende Gewässer, Tümpel und Lacken, in denen selten Räuber (z. B. Fische) oder größere Nahrungskonkurrenten vorkommen. Aufgrund ihrer Lebensweise ist diese Tierart naturgemäß durch mehrere Faktoren bedroht. Insbesondere ist es die Trockenlegung von Feuchtflächen und Tümpeln, die sich im Frühjahr mit dem Schmelzwasser füllen. Der Einsatz von Agrochemikalien, wie Pflanzenschutzmittel u. ä. im Nahbereich dieser Gewässer bedroht den Fortbestand dieser Tiere ebenfalls. Allgemein scheinen sie aber unempfindlich gegenüber dem Wasserchemismus zu sein, da der Kärntner Fundort unmittelbar neben einer stark befahrenen Bundesstraße liegt, wo zur Schneeschmelze mit dem Abfluss von stark salzhaltigem Wasser zu rechnen ist.

*Eubbranchipus grubii* steht auf der „Roten Liste“ der gefährdeten und vom Aussterben bedrohten Tierarten Österreichs. Darüber hinaus verdienen sie auch besonderen Schutz, da sie seit vielen hundert Millionen Jahren die Erde bewohnen und als lebende Fossilien zu bezeichnen sind.

## LITERATUR

- HÖDL, W. & E. EDER (1996): Die Großbranchiopoden der österreichischen March-Auen.- Urzeitkrebse Österreichs - Lebende Fossilien in kurzlebigen Gewässern, Katalog des ÖÖ - Landesmuseums, Folge 100.
- KÄSTNER, A. (1963): Lehrbuch der speziellen Zoologie, Teil 1, 2.- Halbband, Gustav Fischer Verlag, Jena.
- PUSCHNIG, R. (1918): Vom Ausflussgebiete des Wörthersees.- *Carinthia* II, 108./28.:136-141, Klagenfurt.
- SAMPL, H. (1969): Der Kiemenfußkreb *Lepidurus apus* (Phyllozoa, Crustacea) erstmals in Kärnten nachgewiesen.- *Carinthia* II, 159./79.:130-134, Klagenfurt.

### Anschrift der Verfasser:

Dr. Roswitha Fresner,  
Dr. Hans Sampl;  
Kärntner Institut für Seenforschung,  
Flatschacherstr. 70,  
9020 Klagenfurt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [190\\_110](#)

Autor(en)/Author(s): Sampl Hans, Fresner Roswitha

Artikel/Article: [Eubbranchipus grubii \(Dybowsky, 1860\) \(Ordg. Anostraca Fam. Chirocephalidae\) Erstfund für Kärnten 423-426](#)